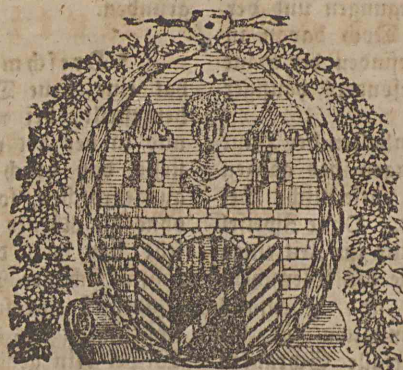




Redaction Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 7. Dezember 1851.

Wissenschaftliches.

Die Pflege der äußern Haut.

(Schluß.)

Die Wirkung plötzlicher und schnell vorübergehender Kälte, besonders kalter Begießungen und Waschungen der Haut ist ebensowohl an den Nerven, wie an den Blutgefäßen und Fasern der Haut sichtbar und giebt sich theils durch eine empfindliche Erregung der ersteren, theils durch Zusammenziehung der letzteren zu erkennen. In Folge der Zusammenziehung der Blutgefäße (Haarströmen in die Haut verhinderte Blut muß sich natürlich in inneren Organen anhäufen, was deselbst recht gut zu entzündlichen Zuständen und Blutungen (Bluthusten, Schlagfluß) Veranlassung geben kann und gar nicht selten auch wirklich giebt. Allerdings folgt dieser Zusammenziehung der Gefäße sehr bald eine Ausdehnung derselben und es strömt dann mehr Blut als vorher in die Haut, weshalb diese auch röther, wärmer und in ihrer Absonderungsthätigkeit gesteigert wird. — Die Zusammenziehung der Hautfasern, wobei die Ausgänge der Hautdrüsen verengt oder geschlossen werden, macht die Haut derber und durch Hervordrängen der Talgdrüsen zur Gänsehaut. Auf diese Zusammenziehung folgt bald wieder Ausdehnung, so daß die vorher feste und derbe Haut nun weich und schlaff wird. — Die Einwirkung der Kälte auf die zahlreichen Empfindungsnerven der Haut, die alle im Gehirn wurzeln, ist eine ziemlich stark erregende und hinterläßt in der Regel, wie alle kräftigern Reizmittel, wenn sie oft angewendet werden, vielleicht in Folge einer falschen Ernährung des Nervengewebes, eine sogen. reizbare Schwäche des Hirnnervensystems, welche der Laie als Nervös- oder Reizbarsein bezeichnet und die bei fortgesetzter Reizung endlich gar nicht selten zu einer Geisteskrankheit, selbst zum Blödsinn führt. Daß man sich gleich nach einer kalten Begießung oder Waschung des Körpers in Folge der Erregung des Hirnnervensystems scheinbar wohler, belebter fühlt, ist sonach ganz natürlich, ebenso wie das scheinbare

Wohlbefinden nach dem Genuße spirituöser Getränke. Aber was auf diese belebende Erregung durch Spirituosa folgt, ist bekannt. Die vielen blassen, reizbaren und nervösen Subjekte mit Eingenommenheit des Kopfes, Schlaflosigkeit, großer Empfindlichkeit gegen Licht und Schall, Herzklopfen u. dgl., welche sich und ihre Aerzte abqualen, sind meistens Früchte der jetzt so beliebten kalten Begießerei und Wäscherei. Dr. Munde sah bei Priesnitz in Gräfenberg in kurzer Zeit viermal Starrkrampf in Folge der Kaltwasserkur entstehen und daß die meisten Nervenschwachen aus den Seebädern nicht nur nicht gebessert, sondern im Gegentheil verschlimmert zurückkommen, wird trotz aller Anpreisungen des Seebades doch nicht weggeleugnet werden können. — Verfasser will durch diese Darlegung nun aber ja nicht etwa die kalten Bäder, so wie die allmähliche Abhärtung der Haut durch Kälte verdammt wissen, nur eine vernünftige Anwendung derselben, in wärmer Jahreszeit und mit Maaß und Ziel bei passendem Lebensalter und Gesundheitszustande, hält er für wünschenswerth. (Ausführlicheres über die Wirkung und Anwendung kalter, lauer, warmer und Dampfbäder s. später.)

Bewegungen, besonders geregelte, nach und nach alle Muskeln des Körpers in Thätigkeit versetzende Turnübungen, zumal wenn sie in freier frischer Luft vorgenommen werden, tragen zum Gesund- und Kräftigsein der Haut, sowie zur Unterstützung ihrer Thätigkeit insofern viel bei, als sie den Blutlauf durch die Hautgefäße bethätigen und mittelst der Nerven (wahrscheinlich durch Mittheilung der Erregung von den Bewegungsnerven der Muskeln auf die der Haut) die Straffung der Hautfasern befördern. Die Wahrheit dieser Behauptung läßt sich auf Turnplätzen mit Händen greifen, man untersuche nur die Haut vor und nach dem Turnen.

Daß die Kleidung auf das Befinden der Haut großen Einfluß ausüben muß, geht daraus hervor, daß wir uns durch Kleider gegen die Unbilden der Witterung, gegen Kälte und Hitze, wie gegen übermäßiges Licht, gegen Nässe und Temperaturwechsel schützen können. Allerdings ist der Hauptzweck des Bekleidens die Erhaltung unserer Eigenwärme, da nur bei einer gewissen Temperatur alle lebenswichtigen Prozesse innerhalb unsers Körpers vor sich

gehen können, und deshalb muß sich auch die Kleidung nach dem Grade unserer eigenen und der äußern Wärme richten, überhaupt den klimatischen Bedingungen und der verschiedenen Beschäftigung entsprechen. Doch davon in einem spätern Aufsatze. Für das Wohlbefinden der Haut ist große Reinlichkeit in der Kleidung, besonders häufiger Wechsel der Leibwäsche unerlässlich.

Schließlich sei es wiederholt, daß Reinhaltung der Haut durch Waschungen, Bäder und Abreibungen des ganzen Körpers, sowie durch reine Wäsche, eine wesentliche Bedingung zur Erhaltung der Gesundheit ist. Ohne Zweifel trägt der Mangel einer tüchtigen Hautcultivirung zur Zeit einen großen Theil der Schuld mit am Verfall des Menschengeschlechtes in gesundheitlicher Hinsicht und jedenfalls dürfte die Gründung öffentlicher Badeanstalten für die ärmeren Volksklassen dem weiteren Verfall Schranken setzen helfen. B.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Gegen Dr. Rae's Meinung, daß Capitain Franklin mit seinen Gefährten an der Küste der Esquimaux angekommen, werden jetzt, trotz den mancherlei mitgebrachten Gegenständen, welche den Vermissten angehörten und die man den Esquimaux, in deren Besitz man sie fand, abgekauft, nicht unerhebliche Zweifel erhoben. Was ist wahrscheinlicher, heißt es in einem diese Nachrichten betreffenden engl. Ztg.-Artikel, als daß der Grebus und Terror (Franklin's Schiffe), nachdem sie von der Mannschaft verlassen worden, von den Esquimaux bestiegen und ihrer Schätze beraubt wurden? Es ist doch mehr als unwahrscheinlich, daß eine auf Forschung ausgehende Gesellschaft, die einen Weg von mehr als tausend (englischen) Meilen über das Eis vor sich hatte, so viel nutzlose Dinge mit sich hätte schleppen sollen; es ist noch unwahrscheinlicher, daß so viele Offiziere, wie der bei den Esquimaux gefundene Vorrath anzudeuten scheint, an einem von ungefähr vierzig Mann unternommenen Streifzuge Theil genommen haben sollten. Am Allerunwahrscheinlichsten ist endlich, daß so viele Gegenstände, wie Dr. Rae vorfand, in die Hände einer einzigen Esquimaux-Bande gefallen sein sollten, an einer Stelle, so fern von dem angeblichen Schauplatze der Katastrophe. Diese Bedenken — und es sind jedenfalls gewichtvolle — drängen sich dem Geiste von selbst auf. Auf der andern Seite hatten die Esquimaux, im Falle sie die im Eise zurückgelassenen Schiffe geplündert, hinreichen Grund, dies nicht nur zu verheimlichen, sondern auch falsche Berichte von der Lage des Grebus und Terror und dem Schicksal ihrer Mannschaften zu geben. Daß noch einer oder der andere von unsern kühnen Landseuten, die dazu gehörten, am Leben sei, dürfen wir zwar kaum hoffen, indeß ist es nicht völlig klar, weshalb mit Kleidung, Schießbedarf und Mundvorräthen versorgte Engländer da nicht sollten leben können, wo doch andere menschliche Wesen existiren. Diese Zweifel im Auge, will denn

auch unsere Admiralität nächster Tage eine Expedition nach jenen Localitäten entsenden, um die Sache näher zu ergründen.

* Dreschmaschine. Fabrikbesitzer Eckert in Berlin hat eine neue Dreschmaschine nach Muffat'schen System hergestellt, bei welchem die Körner ausgestreift werden, und in der Art verbessert in einer Vollkommenheit hergestellt, daß durch eine solche das Getreide nicht nur rein ausgedroschen, sondern auch das Stroh gut erhalten wird, ohne die Körner zu zerschlagen. Zu diesen Vortheilen gesellt sich noch die Billigkeit einer derartigen Maschine, indem sich der Preis derselben auf etwa 90 Thlr. stellt. Dabei ist eine solche Handdresch-Maschine bei einiger Geschicklichkeit des Einlegers im Stande, in 8 Stunden 1½ Mispel rein gedroschenes Getreide zu liefern. Diese Maschine kann auch im vergrößerten Maßstabe mit einem Göpelwerk im Betrieb gesetzt werden, wobei sie, natürlich theurer, mehr als das Doppelte der Handmaschine leistet, und ist sowohl auf der Industrie-Ausstellung zu New-York, als auch von Fachmännern als durchaus praktisch bezeichnet worden, ebenso haben sich die Mitglieder des königl. Landes-Decon.-Collegiums nach sorgfältiger Prüfung sehr belobigend darüber ausgesprochen. Sonach dürfte es nicht unangemessen erscheinen, die Aufmerksamkeit des landwirthschaftlichen Publikums auf diese neue Erfindung zu lenken.

* Zu Schmiedeberg in Schlesien sind seit einiger Zeit Versuche zur Förderung des dort lagernden Magnetkiesens angestellt worden. Der sehr glückliche Erfolg dieser Versuche hat einen Actien-Verein ins Leben gerufen, welcher im Begriff steht, dort einige Gruben zu eröffnen und in Betrieb zu setzen. Die sehr verarmte Bevölkerung der Umgegend knüpft an dieses Unternehmen Hoffnungen für eine bessere Zukunft.

* Nachdem vor einiger Zeit das Kriegsministerium die probeweise Einführung der amerikanischen Nähmaschine genehmigt hatte, ist dieselbe bei einigen Truppentheilen angeschafft worden. Inzwischen hat die Maschine den Erwartungen nicht entsprochen, da die Nähte derselben sich nicht als haltbar erwiesen und sich auf trennten, wenn der Faden an einer Stelle gerissen war. In Folge dessen ist die Einführung der Maschine aufgehoben worden. Auch unter den Gewerbetreibenden hat dies Bedenken, das sich aus der mechanischen Vorrichtung der Maschine als gegründet erweist, von der Einführung derselben abgehalten.

* Noch kaum in einem Jahre hat es so viele Wespen gegeben, als heuer, was den Obstern nicht günstig war. In Stuttgart gab es deren so viele, daß die Stadtpflege auf Abhülfe denken mußte und demnach vom 30. August bis 2. Septbr. als Belohnung für eingesammelte etwa 500 Wespen- und 30 Hornisnester die Summe von 621 Fl. verausgabte.

Inserate.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Kreitag den 8. Dezember
Morgens 9 Uhr.

670) Bekanntmachung.

Der diesjährige Thomas-Christ-Markt zu Deutsch-Wartenberg wird nach einer Mittheilung des dortigen Magistrats Dienstag den 19. Dezember c. a. abgehalten werden.

Christkatholischer Gottesdienst.

Sonntag d. 10. Decbr. früh 9 Uhr:
„Zum Gedächtniß der Verstorbenen.“

678) Der Vorstand.

Subhastations-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der, den Christoph Kuske'schen Eheleuten gehörigen, gerichtlich auf 720 Thlr. abgeschätzten Restgärtnerpachtung Nr. 63 Kleinitz steht ein Bietungstermin auf

den 20. Januar k. J., Vormittags 11 Uhr

im Gerichtslocale zu Kontopp an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in der hiesigen Registratur einzusehen.

(675)

Grünberg, den 8. Septbr. 1854.

Königl. Kreis-Ger. I. Abtheil.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der dem Kutscher Johann Gottbils Adam gehörigen Grundstücke, nämlich der Kutscher-Pachung Nr. 7 zu Antheil Plothow und des Antheils an der Wiese Nr. 6b zu Schloin, zusammen auf 885 Rthlr. abgeschätzt, steht ein Bietungstermin auf

den 10. Januar 1855, Vormittags 11 Uhr

im hiesigen Landhause an.

Die Taxe und neuester Hypothekenscheine sind im Bureau II. einzusehen.
Grünberg, den 2. Oktober. 1854.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Recht polnischen Schnupf-Tabak empfiehlt **Kühn**, Berlinerstr. Nr. 62.

Auktion.

Donnerstag den 7. Dezember c. Nachmittags 2 Uhr, werde ich im gerichtlichen Auftrage 2 Tische, 1 Kommode, 3 Stühle, 2 Kleiderschränke, 1 Glaschrank, 1 Nähtisch, 1 Kaule 1853r Weißwein, sowie verschiedene andere Gegenstände im gewöhnlichen Auktionslokal im Landhause öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Wotta,

als gerichtl. Auktionscommissarius. 679)

Ich bitte, die Manual-Akten in den bis zum 1. Januar 1853 beendeten Prozeßsachen binnen 4 Wochen bei mir in Empfang zu nehmen. Nach Ablauf dieser Frist werden dieselben vernichtet werden.

(683)

Grünberg, den 6. Dezember 1854.

Rödenbeck, Justizrath.

Bei meiner Rückreise nach San Francisco rufe ich allen meinen lieben Grünberger Freunden und Bekannten ein herzliches „Lebewohl“ zu.

(680)

Liverpool, den 29. November 1854.

Am Bord des „Pacific“

Sigmund Sommerfeld.

Eine große Auswahl der neuesten **wollenen Hauben**, in Flüs u. gebäkelt, empfiehlt zu sehr billigen Preisen **Heinrich Hübner.**

674)

Wallnüsse

kauft zum höchsten Preise (685)
Eduard Seidel.

Ein etwas gewandter **Schreiber** findet zum 1. Januar k. J. dauernd Beschäftigung beim **Justizrath Rödenbeck.**

682)

Eine Stube ist zu vermieden beim Porzellanhändler **Großmann**, Neuthorstraße.

679)

Zum bevorstehenden Feste

empfehle ich mein reichhaltig assortirtes Lager von **Jugendschriften**, von 2 1/2 Sgr. an, ebenso eine vorzügliche Auswahl der modernsten **Papeterien**, **Stickmuster**, **Häkel- und Strickschulen**; ferner sämtliche für 1855 erschienene **Kalender** und **Taschenbücher**, **Wirthschafts- und Kochbücher**, nebst allen in hiesigen Schulen eingeführten **Schulbüchern**, die stets gebunden vorrätzig gehalten werden. Geneigter Beachtung werden auch ausgezeichnet schöne **Luxus-Papiere**, **Visitenkarten**, nebst dazu gehörigen farbigen **Converts**, sowie feine, bunte und schwarze **Bilderbogen** bestens empfohlen.

Bestellungen auf **Bücher** und **Musikalien** zu **Weihnachts-Geschenken**, die zufällig nicht vorrätzig sein sollten, werden in kürzester Frist auf's **Pünktlichste** ausgeführt. Doch werden Bestellungen so zeitig als möglich erbeten.

Andachtsbücher für alle Confessionen sind in den schönsten und modernsten Einbänden jetzt vorrätzig. Ferner: **Vorlegeblätter** zum Zeichnen, kalligraphische **Vorschriften**, **Schreibhefte** mit bunten Umschlägen, **Zeichenhefte** u. s. w.

(681)

Zum Schlusse noch die Bemerkung, daß ich eine bedeutende Parthie wohlerhaltener und gediegener **Kinderschriften** im Preise bedeutend ermäßigt und in meinem Geschäftslokale zur gefälligen Ansicht ausgelegt habe. Recht zahlreichen Bestellungen steht entgegen

die Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung von

W. Levysohn in den drei Bergen.



Zum Feste



empfehlte Unterzeichneter nebst seinem auf's Reichlichste ausgestatteten **Leinen- und Weißwa-**
ren-Lager (wobei Büchen und Inletten à Elle 2 $\frac{3}{4}$ - 3 Egr.)

Eine große Parthie Umschlagetücher — billig! —

mir von außerhalb zur Aufräumung bis Weihnachten in Commission gegeben.

für Damen!

Shawls, Handschuhe, Cravatten, Hals-
tücher, Winterhauben, Unter-Röcke
und Jacken u. dergl. Artikel.

für Herren!

Alle Gattungen Westen, Hals- u. Taschen-
Tücher, Shawls, Cravatten, Hand-
schuhe, Unterjacken und Beinkleider,
fertige Wäsche u.

Desgl. Fries, — Pferdedecken, — Parchende, — Flanell, — Wachs-
Leinwand, — Tisch- u. Bettdecken — zu den möglichst billigsten Preisen.

Eduard Seidel am Holzmarkt.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle ich mein **Waarenlager**, welches durch täglich neue Sendungen mit den neuesten Gegenständen assortirt,
eine reiche Auswahl geeigneter **Festgeschenke** bietet. Die reellste Bedienung und billigsten Preise allen mich Bech-
renden versichert

(690)

M. Jaffe's sel. Wwe.

Die erste Versammlung des Gewerbe- und Garten- Vereines, am 1. Dezember.

Nach Beschluß des Ausschusses sollen
von jetzt an in den gewöhnlichen Ver-
sammlungen des Vereins fortgehende
wissenschaftliche Vorträge gehalten, die-
sen die übliche Unterhaltung durch Ge-
sang und Deklamation angeschlossen,
dann aber mit Mittheilungen über die
neuesten Erscheinungen auf dem Ge-
biete der Gewerbe und des Handels,
des Wein- und Obstbaues, sowie der
mit beiden in Berührung stehenden
Wissenschaften geschlossen werden. Die
Reihe der Vorträge eröffnete in obiger
Versammlung Herr Direktor Dr. Brandt
aus dem Reiche der Thierkunde im All-
gemeinen und der Kenntniß des mensch-
lichen Körpers im Besonderen. Der
Vortrag fand gespannte Aufmerksam-
keit und wird in nächster Versammlung
wiederholt und fortgesetzt. — Demnächst
theilte der Protokollführer des Vereines
einen Auszug der Bergwerksergebnisse
Preußens im Jahre 1853 mit, indem

er auf Gegenwart und Zukunft des
hiesigen Braunkohlen-Baues übergang
und die Hoffnung aussprach, daß die-
ser, wolle es Gott, ein Mächtiges zur
Wiederherstellung des hiesigen Wohl-
standes beitragen werde, sei es durch
Einfluß auf die Wiederbelebung der
hiesigen Tuchmanufaktur in besseren
Zeiten, als den gegenwärtigen, sei es
durch Einführung von Glas-Bereitung,
Eisen-Fabrikation u. s. w. hierselbst.
Er knüpfte daran eine kurze Besprechung
über den Einfluß des hiesigen Wein-
baues auf den Wohlstand Grünbergs,
sowie auf das Gedeihen seines Haupt-
Erwerbes, der Tuchmanufaktur, worauf
der Verein beschloß, diesen Gegenstand
einer näheren Besprechung in nächster
Versammlung zu unterwerfen.

Die Buchhandlung von **M. Le-**
vysohn in den drei Bergen empfing
soeben

**Volkskalender
des Kladderadatsch
für 1855.**

Preis 10 Egr.

Spiele s. Kinder

empfehlte in großer Auswahl

M. Jaffe's sel. Wwe.

Kirchliche Nachrichten.

Gestorbene

Den 27. Novbr. Tuchmachergeselle Carl
Aug. Henke, 40 J. 1 M. (Schlagfluß) —
Den 28. Pastor Julius Cleemann zu Grün-
bergsdorf, 42 J. 2 M. 12 Tage (Schlagfluß)
Des Schuhmachersmstr. Franz Bruner Ehefrau,
Joh. Carol. verw. gewesene Ludwig geb. Grün,
52 J. 4 M. 15 T. (Lungenentzündung) Huber-
knecht George Jenner, 57 J. 8 M. (Schlagß)
— Den 30. Des Autschnier Johann Gottlieb
Heinrich zu Heinersdorf Ehefrau, Anna Rosina
geb. Heintz, 47 J. 10 M. 29 T. (Brustkrankh.)
Tuchmacher Johann Hofbauer, 60 J. (Leber-
krankheit) Einb. Ignaz Panjas in Krampe,
66 J. (Schlag) — Den 1. Dezember
Fabrikarb. Heintz. Jendis in Heinersdorf Tochter,
Anna Maria Theresia, 2 J. 6 M. (Abgehrung)
— Den 2. Des Fleischers Gottfried Hering
Ehefrau, Joh. Elias geb. Hennig, 60 J. 2
M. (Brustkrankheit.) Des verst. Tuchmacher-
meisters Joh. Gottl. Schneider Wittwe, Anna
Maria geb. Franke, 67 J. 5 M. (Alterschw.)
— Den 3. Des Tuchfabrikanten Ernst Wilh.
Heller Ehefrau, Aug. Amalie geb. Schulz, 34
J. 8 M. 20 T. (Brustkrankheit)
Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 2. Advent.)
Vormittagspredigt Herr Kreis-Vicar Böhm.
Nachmittagspredigt Herr Kandidat Tischoff.